

Inhalt

Vorbemerkung 9

1. Was ist und wie faßt man Dramaturgie des Publikums?

Sache und Begriff (13) Untersuchungsprogramm (21)

2. Wiener Vorstadttheater

Gesellschaftliche Situation und Bühnenverhältnisse 27

Was war los in Österreich? (27) Rolle des Theaters im Alltag (32)

Konfektionsstücke: Beispiele von Bäuerle und Meisl 35

Wie die *Bürger in Wien* sich sehen (35) Lokaler Anspielungsrahmen (37)

Kleinbürgerliches Tugendsystem (38) Staberl als Publikumsagent (39)

Verklärte Nähe (41) Domestikationstheater (42) Was dem *Lustigen Fritz*

blüht (45) Besserungsschema (45) Weitgreifende und punktuelle Wirk-

faktoren (46) Musikalische Adressen (48)

Raimunds Zaubertheater und seine Bedingungen 50

Raimunds unruhiger Lebenslauf (50) Innere und äußere Labilitäten (53)

Vom Sieg des *Mädchens aus der Feenwelt* (56) Stimmen des Publikums-

erfolgs (57) Wie kommt die Halbfée zum Bauern und der zu Millionen?

(60) Vertraute Raster, etwas entstellt (61) Lustspielformel: Standes-

maßung (62) Relativiertes Besserungsschema (63) Verbeultes Theodizee-

Modell (64) Unterwanderung des Lachtheaters durch Ernst (66) Ausge-

glichtes Bedingungssystem (67) Unterm Diktat der Allegorien (69) Zau-

bermaschinerie (73) Verwandlung als Handlungsstau (74) Märchenhaftes

Pseudomärchen (75) Ohnmacht und Unnatur der Helden (77) Szenische

Großmetapher fürs Sozialgetriebe (79) Unheimliche Kapitalbewegung (80)

Glücks- und Finanzwechsel (82) Widerstreitende Perspektiven aufs Ge-

schehen (84) Mobile Publikumsposition (85) Nachgereichte Sedativ-

rezepte (86)

3. Büchners gebrochene Wirkungen

Publikum und Publikation: ihre Fragwürdigkeit bei Büchner 89

Abgeschnittene Resonanz (90) Vielerlei Texte und Empfangsbedin-

gungen (91)

Agitationsgang und Wirkprozedur im *Hessischen Landboten* 93
 Start und Ziel (93) Einschleusung der Leser (95) Scheinanalogie von
 Genesis und Gegenwart (96) Alltagsallegorik im Progreß (98) Politische
 Metonymie (100) Großetappen der Überredung (101) Kredit durch Bibel
 und Statistik (102) Agitatorischer Imperativ (103) Gestaffelte Weisungs-
 gesten (104) Einberufung der Bauern als Subjekt (106) Handliche Pro-
 phetie (107) Klassenkampf in Gottes Namen (108) Aufstand als Aufer-
 stehung (110) Der *Landbote* als sein eigener Nachruf (111)

Flugblatt und Bühnenstück 111

Zweier- und Dreierverkehr (112) Dokumenteneinsatz (113) Bibel als
 autoritätshaltiger Wink (114) Kooperative Sinnbildnerie (116)

Überforderungen des Publikums durch *Dantons Tod* 118

Äußere Voraussetzungen (118) Zentrales Orientierungsmuster: Revolu-
 tion (119) Trägerisches Gegenspielerpaar (122) Erste Wirkstationen (124)
 Problematisierte öffentliche Verständigung (125) Resonanz-Szenen (126)
 Textinternes Publikum (128) Römer-Pose (130) Stellwerk für Publikums-
 entscheidungen (133) Nochmals: Wirkungssperren (136)

4. Wedekinds Wilhelminische Zirkusspiele

Circus mundi und seine Attraktionen 138

Autobiographisches Muskelspiel (139) Wider bürgerliche Haustiere (140)
 Zirkus-Topos in zeitgenössischen Künsten (142) Welttheater ohne Regis-
 seur (143) Historische Inversion (145) Wilhelminische Arena (146)
 Freies Markt-Triebleben (147) Rissige Bühnenmetapher (148) Tusch zur
 Geschäftshatz (150) Antinaturalistische Nasenstüber (151) Zwischen-
 bilanz (153)

Manege-Kritik, im Stück und am Stück betrachtet: *Hidalla* 154

Zerfall von Sache und Bild (154) Unartiges Ideendrama (156) Aktuali-
 tätsstufen (159) Mehrwerte einer verhökerten Ideologie (161) Trauerspiel
 vom Verschleiß (162) Exposition als fratzenhafte Ausstellung (164) Lu-
 pus in Fabula (166) Abgang des Zwergriesen (167) Stilwechsel-Schauer
 (168) Schauräume und Schauzeiten (169) Gezielte Unstimmigkeiten (170)
 Visuelle Schlager (172) Ersteigerung eines begnadeten Gigolos (174)
 Zirkus contra Zirkus (175)

5. Horváths Reagenzdramatik

Generelles Verfahren 177

Soziale Auslöser (178) Literarische Auslöser (180) Fortschrittlicher
 Nachlauf (181)

Das Volksstück vor Horváth 182

Mythos vom saftigen Folklorehappen (182) Steckbrief des alten Volksstücks (183)

Horváths Ad-hoc-Erläuterungen zur neuen Form 186

Zerstörende Fortsetzung des bewährten Schemas (186) Jargon gegen Mundart (188) Sprachkollision als Indiz und Signal (190) Ernste Ironie (192)

Machart und Wirkart von: *Italienische Nacht, Geschichten aus dem Wiener Wald, Kasimir und Karoline* 192

Aktionslose Handlung (193) Nivellierte Un-Helden (195) Abbau der Einzelthematik (197) Pauschalthema: die Pauschalverfassung des Personals (198) Einfühlungs-Widrigkeiten (199) Szenische Katalyse (200) Zweimal Wirkattacken: Wedekind und Horváth (201) Anspruch und Echo (202) Was gibt den Stücken Halt und Profil? (205) Wirklichkeitskonstrukte (207) Bunter Abend als Drama (209) Rummelplatz und Nachbarschaftsverband (212) Umfang des Reagenzprozesses (213) Innere Kursstürze (214) Verweigerte Katharsis (215)

6. Zwischenbemerkung: Implizite und explizite Publikumsdramaturgie

Nützliches Vergnügen (216) Allgemeines im Einzelfall (218) Versiegelte szenische Illusion (219) Programm-Transport (220) Unverkleideter Zweck (221)

7. Politisches Lehr- und Agitationstheater bei Brecht, Wolf und Wangenheim

Bertolt Brecht: *Das Badener Lehrstück vom Einverständnis* 222

Stadien der Verfremdung (223) Spiel ohne Zuschauer? (224) Szenisches Lernziel (225) Schritte der Einverständigung (226) Von Einübung zu Befehlsübernahme (228) Grade und Formationen des Publikums (230) Wirkfaktoren in Lehrstück und Schauspiel (231) Verhandlung statt Handlung (233) Haltungs- und Tätigkeitsmuster (234) Sprechende Belege (235) Zeitgenössische Fehlreaktionen (236) Fortentwicklung der Lehrdramaturgie (239)

Friedrich Wolf: *Von New York bis Shanghai* 240

Massenerfolg des Spieltrupps Südwest (240) Stichworte zu Agitprop (241) Verfeinerung des Grobrasters (242) Gegenstand und Weisen ihn zu fassen (243) Revue plus Handlung (244) Agitator Wang als Motor und

Mittler (245) Parallel- und Simultanszenen (246) Akustische und optische Sinnbildkürzel (247) Herrichtung der Zuschauer durchs Vorspiel (248) Delegierte Vormünder im Saal (249) Erfragte Publikumsrepliken (250) Meinungsmache im Visier (252) Einheit von Zweck und Inhalt (253) Kollektive Identifikation (255) Suggestion unbegrenzter Solidarität (257)

Gustav von Wangenheim: *Die Mausefalle* 257

Adressat: der zwiespältige Angestellte (258) Klassische Bildungsköder (260) Fallenspiel (261) Publikum als Komplize (263) Die Persönlichkeit unter der Szenenlupe (265) Physiognomik des Kapitals (266) Zitation als Kampfwerkzeug (268) Kapitalistische Walpurgisnacht (270) Faust-Regel: der Zusammenhang zählt (272) Treffende Breitenwirkung des Stücks (274)

8. Gattis Imaginationstheater oder: Der Zuschauer als Co-Produzent

Verschränkung von expliziter und impliziter Publikumsdramaturgie 276

Thematische Schwerpunkte (277) Multipliziertes Publikum, vor und bei Gatti (278) Chor, Spiel im Spiel, Resonanzszenen (279) Tiecks und Gattis Irritationen (281)

öffentlicher Gesang vor zwei elektrischen Stühlen 282

Der Fall Sacco und Vanzetti (282) Drama aus Widerhall (283) Weltweit verbindlich und verbunden (284) Heraufbeschworene Unio Politica (286) Wie Gatti das Lehrstück aufhebt (288) Szenische Reaktionsabläufe (289) Verkörperte Gedankenspiele (290) Invasion ins Publikumsbewußtsein (291) Vorstellung von Vorstellungen (292) Authentischer Vorfall und Märtyrerschema (293) Umgepolte Massenmedien (294) Explodierter Monolog (296) Unverträglich: Klassische Dramaturgie und Imperialismus (297) Passion als Auftakt zur Aktion (298) Dissonantes Echo der Uraufführung (299) Woran sich die Aufnahme spaltete (303) Ermunterung zum Mitmachen (304)

Anmerkungen 306

Nachschrift und Veröffentlichungsnachweis 364

Namenregister 365